

Trauversprechen Matthias an Mechthild 1717

Liebste Mechthild, wir waren uns wie so oft schnell einig, dass wir, wie fast immer, nicht einfach nur Ja sagen zu dem, was uns vorgepredigt wird. Ja gesagt haben wir schon mehrfach, zueinander, füreinander, gegeneinander. Nun gilt es, vor Gott und der Gemeinde die richtigen Worte zu finden. Worteklauber und Wortglauber die wir beide sind, fällt das weniger schwer...

Was ich dir verspreche, nicht in Sätzen, nur in Worten:

Trauen, Vertrauen, Vertrautsein
Vertäuen, Treue, Trautsein
Ansporn, Stütze, kein Stutzen

Wortwitz, nicht Wortgefechte
Geteilte Gedanken, Gedichte, Gericht
Gewohntes, Gewöhnung, Verwöhnung

Fülle, Hülle, Helle

Wachen, Wachstum, kein Brauchtum
Erinnern, Vergessen, Verzeihen
Bestand, Verstand, Verständnis

Gefährte in Gefahren
Bewahrer im Bewährten
Geduld in Ungeduld

Leichtigkeit in Schwerheit
Frohsinn in Trübsal
Verbundenheit, Gelöstheit, Verliebtheit

Dasein, offen sein, Mehrsein

gefügt, gefunden, verbunden, im Glauben wie in Liebe

Engel waren am Werk, geleiten uns über Jahr und Tag

Mit ihrer, meiner und eurer Hilfe schenke ich dir diese
Worte, geteilt und im Ganzen. Im Lachen und im Weinen
vom jetzigen bis über den letzten Atemzug hinaus.

„Von guten Mächten wunderbar geborgen“

Bonhoeffers Worte vom Landschaftsarchitekten und Künstler Walter Green in Holz gehauen und geschliffen mögen uns stets an die Worte des heutigen Tages erinnern.

Trauversprechen Mechthild an Matthias 1717

Dankbar
für eine erste
große Liebe,
umso mehr
für eine zweite,

nehme ich
Dich,
Matthias,
als ein
Geschenk
aus Gottes Hand.

So wie du bist
und wie ich bin,
will ich mit dir
sein und bleiben,
will mit dir wachsen
und mit allen um uns.

Ich mag
nicht das letzte Wort
haben,
aber das erste,
das versöhnt.

Die Sonne soll
nicht über uns im Streiten
untergehen.

Auch wenn
deine letzte Nacht anbricht,
mag ich bei dir sein.

Und in vielen Nächten zuvor
will ich mit Dir nach den Sternen greifen.